

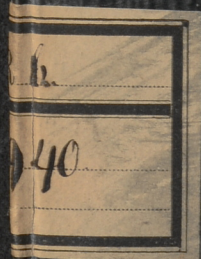
**Neue Zeitung Von Venedig. Oder Ursachen: Anfang und besorgliches
hochgefährliches Ende/ deß Venedischen Kriegswesens. Das ist:
Unpartheyscher Discurs, von wem/ warumb/ und wie/ das Venedische
Kriegswesen causirt und verursacht worden ... : Erstlich in Italianischer Sprach
gedruckt zu Venedig/ Im Jahr 1616**

[S.l.], [ca. 1616]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229>

Druck Freier  Zugang





Rb- 4940.

~~Ag 1315~~

Neue Zeitung
Von Venedig.

Oder

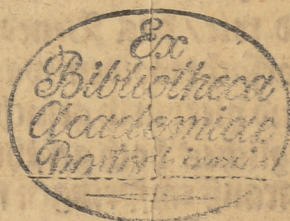
Ursachen / Anfang vnd
besorgliches hochgefährliches Ende/ deß
Venedischen Kriegswesens.

Das ist:

Unpartheischer Discurs, von wem /
warumb / vnd wie / das Venedische Kriegswesen
ausirt vnd verursacht worden / was vor Scharmügel
geschehen / vnd hiedurch gesucht / vnd was vor
ein besorgliches hoch gefährliches Ende
daraus entspringen werde.



Erflich in Italienischer Sprach gedruckt zu
Venedig / Im Jahr 1616.



Es ist bey vielen noch in frischer Gedächtnuß, welcher gestalt die Jesuiten vor 8. Jahren auß der Herrschafft Venedig bannisirt/ vmb daß sie grosse statliche Güter ertauft/ vnd dieselbige/ auß krafft habens den Bápftlicher Freyhelt/ Scházung/ Steuer vnd aller beschwárdten frey haben/ die Venedische Obrigkeit aber/ weil es zu großem nachtheil ihren Intraden vnd Gerechtigkeit geráchet/ nicht concotiren noch gestatten wóllen: auch damals eines Secretarij Weib eine gáldene Ketten vom Hals geschwagt/ mit berichtung sie ihrer Hoffart halben allberait im Fegfeuer sitze/ vnd wo sie dise Ketten nicht in ihr Kirchen stiffe/ sie endlich in die Hóllische Pful fallen würde/ welches sie gethan/ vnd die Ketten vom Hals gegeben/ vnd eine lange zeit verschwiegen/ aber weil sie zu einer Hochzeit gehen müssen/ ihrem Herrn in thimer verbergen können. Welches zu ihrer Bannisirung nicht wenig vrsach gegeben.

Es hat aber ihro Bápftl. Heil. der Jesuiten starck sich angenommen/ vnd vermeldet bey dem Bápftlichen Privilegio sie handzuhaben/ vnd darzu den Spanntischen König bewegt/ die Venedische zu Bápftlichem Gehorsam mit Kriegsmacht zubringen/ welchen die Venediger geantwortet/ Sie se vnnd allwegen den Bápftlichen Stuel gebárlích respectirt/ auch bey der Catholischen Religion zuverharren/ aber in politicis/ vnd Weltlichen Sachen ihnen etwas vorschreiben zu lassen/

lassen / nicht / sondern vff den fall also zu defendiren ge-
dencken / daß die ganze Welt davon zusingen vnd zu-
sagen weise.

Seithero hat immerdar / die feindschafft geglüt / wole
solches möchte zurechen seyn / gedicht worden. Zu wel-
chem ende die Meerräuber nun etliche Jar auß anstift-
ung nach einander den Benedigern grossen schadē an-
gefügt / welche in Erzherzogischen Oesterreichischen
Geplet sich auffgehalten / daher die Benediger verur-
sacht / dieselbige anzugreifen / auch weil kein nachlas-
sens gewesen / ein Stättlein eingenommen / dasselbe
gleichwol auff genügsame Caution, de non amplius mo-
lestando aut turbando, zurestituiren sich anerbotten /
Aber die Meerräuber noch immerder auff die Bene-
dische Schiff gestrafft / vnd newlich in einem / einen
Diamant grossen Schatzes wärdig / den Benedigern
abgenommen vnd denselben Erzherzogen Ferdinando
verehrt / welchen die Benediger widerumb begert / aber
nicht gelieffert werden wollen.

Dahero ein solche differentz zwischen ihro Durchl.
vnd der Herrschafft Venedig entstanden / daß sie nun
mehr ad extrema / zur eassersten Kriegsmacht gerah-
ten / vnd haben die Erzherzogische / den Benedigern /
in etlichen treffen schon eh sie in Harnisch kommen / in
die 3000. Mann erschlagen. Die Benediger auch
seithero / der Erzherzogischen in die 4000. niederge-
hawen / etliche Stätt mit Petarden gesprengt vnd ge-
öffnet /

öffnet / vnd den Soldaten zur Beuth gelassen / hingegen die Erzherzogische Zeugerschochen Carlstädter Venturirt vnd ein Fähnlein Teutschvolck / so in Triest gewesen / vnd in das Benedische Istriä vnd Friaul gefallen / allda jämmerlich mit niederhauen der Leute / brennen / rauben vnd plündern gehauet / derowegen die Benediger Triest belägern wollen / entgegen stärken sich die Erzherzogische / mit ihren assistenten gewaltig / dann ihro Bapstl. Heiligkeit / auch das ganze Hauß Oesterreich vnd sonderlich der König in Hispanien / der Herrschafft Venedig genugsam zuthun machen wollen / vnd ob wol der Herz Bischoff Glösel / vmb ein Frieden zutractiren sich hefftig bemühet / dann ihro Fürstl. Gn. in die 30. Thonnen Goldes zu Venedig im Wechselliegen haben soll / dannoch nichts / noch zurzeit fruchtbarlich effectuirt / vnd wie hefftiger die Interposition / je weniger der verrichtung gewesen / dann die Herrschafft bey der Span: Königl: Majest. also verreyßt vnd beschraitt / als ob sie durch ihren Wechsel dem Königreich Spannen / weit mehrern / vnd grössern schaden als die Hollender / mit aller ihrer Kriegsmacht zufüge / auch der Vnion favorisirte.

Derentwegen keine Friedenstractation zuhoffen / dieweil die verhehung wider die Benediger über groß / vnd ein großmichtigen Schatz zu überkommen / der gegentheill verhoffet / denselbigen fürters zugebrauchē. Darumb die Benediger / beyhm König in Engelland / vnd

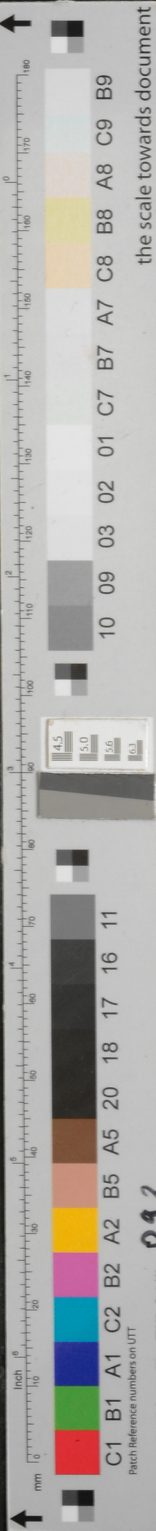
vnd den Herrn GeneralStaaden/auch hülff sollicitet
gewarten vnd erlangt/ von welchen orten sie nunmehr
Volk vnd Frucht gewertig/ vnd nunmehr immerdar
fortziehen/ Bey den vnirten Reichsfürsten haben die
Venedische ein Gesandten gehabt/ dessen werbung aber
in Geheim ist/ Es ist höchlich zubeforgen/ alle dise/ wi-
der die Venediger angewendte Macht/ seye wider sie
vergebens/ dann ob sie schon allen orter hülffloß gelas-
sen würden/ würden sie dem Türcken/ mit gewissen
conditionen Ort vnd Paß eröffnen/ ihm Gegentheil
anzugreifen/ vnd wird die gemachte pacification da-
hin sich nicht erstrecken/ daß die Türcken/ als der Vene-
diger Bundtsverwande/ vff den Beruff ihnen nicht
dienen sollten/ Daher ein Blutiger Krieg zubefor-
gen/ dann die Türcken selbst die Venediger vermah-
net haben/ das Meer von den Meerraubern zusau-
bern/ oder sie solches thun müsten/ vnd darzu den fies-
den auffständen wollen/ dann sie nicht gestatten/ daß
ihre Schiff dergestalt verderbt vnd beraubt würden/
auch den Venedigern keine Gewerb/ in Türckey mehr
zulassen wollen/ welches ihnen ein harte Naß war/ deß-
wegen das Meer wol rein halten müssen/ Zehunder
befind sich schon/ daß es Ernst sein wil/ dann beide
Theil mit brennen/ morden vnd rauben einander ernst-
lich vnd scharpff zusehen/ darüber die arme Leut ent-
lauffen/ es ist zu Venedig das Geschrey/ als ob in die
20000. durch Tyrol hinein kommen solten/ welchen

vorzu

vorzuwarten/ man sich in beralttschafft findet/ vnd sind
die Benediger schon weit mechtiger/ als die Erzherr-
zogische/ daherо ein selzamer außgang des Krieges
zugerwarten/ Vnd solte die Herrschafft Benedig *Suc-*
cumbirn, würde Spanien vnd Itallen/ der Papst/ vnd
der König in Spanien einen freyen Fuß vnd Paß in
Teutschland bekommen/ daherо es ein selzames anse-
hen hat/ daß man die Benediger/ mit solcher Macht
zubekriegen vnterstehet/ da man doch ohne vnsegllichen
kosten/ keinen Gewin zuhoffen/ wann man nicht ver-
meinet hernacher weiters zurücken/ welches ohne das
versucht werden wird/ wann die Benediger nur etwas
weichen müssen/ oder sonsten im Fried geschlossen wird/
wie sich dann die Desterreichische Ständt höchlich/
sonderlich das Ländlein ob der Enß/ befürcht/ vnd ist sie
ein grosse Kern ankomen/ daß sie so viel Volck im Land
haben werben lassen. Den *Motus planetarum* ist aber ei-
nem vnd dem andern theil diß Jahr sehr zuwider/ vnd
möchten auch allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jahr-
en ergangene Propheceyung erfüllt werden.

Gott wölle Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen bey-
stehen/ vnd sein Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem muth-
willigen Kriegen steyren vnd wehren/ aller Nothwehr
aber segnen vnd gedeihen gnediglich ver-
leihen/ AMEN.





the scale towards document

man sich in beralttschafft findet/ vnd sind
r schon weit mechtiger/ als die Erzherr
ro ein selzamer außgang des Krieges
Vnd solte die Herrschafft Benedig *Suc-*
e Spanien vnd Italien/ der Bapst/ vnd
Spannien einen freyen Fuß vnd Paß in
ekommen/ dahero es ein selzames anse
man die Benediger/ mit solcher Macht
terstehet/ da man doch ohne vnseglischen
Gewin zühoffen/ wann man nicht ver
her weiters zurücken/ welches ohne das
en wird/ wann die Benediger nur etwas
n/ oder sonsten im Fried geschlossen wird/
die Desterreichische Ständt höchlich/
Ländlein ob der Enß/ befürcht/ vnd ist sie
ankommen/ daß sie so viel Volck im Land
lassen. Den *Motus planetarum* ist aber ei
ndern theil diß Jahr sehr zuwider/ vnn
allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jahr
Prophecehung erfüllt werden.

e Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen bey
Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem mythz
iegen stewarten vnd wehren / aller Nohtwehr
r segnen vnd gedeyen gnediglich ver
lenhen/ AMEN.